

De Früehräntner

Schwank in drei Akten von Roman Alexander

Schweizer Mundartbearbeitung: Carl und Silvia Hirrlinger

Personen (ca. Einsätze)	4 H / 5 D (oder 5H/4D)	ca. 120 Min.
Alfons König (279)	Beamter	
Helga (154)	seine Frau	
Julia König (84)	seine Mutter	
Judy (114)	seine Tochter	
Felix (113)	sein Sohn	
Karl Pankraz (120)	sein Freund	
Jakob Stiefel (48)	Beamter	
Dr. Wiegats (86)	Ärztin / Arzt	
Kiki (45)	ein Strassenmädchen	

Zeit: Gegenwart
1. Akt Vormittag
2. Akt drei Tage später, vormittags
3. Akt wiederum einige Tage später

Ort der Handlung: Wohnzimmer in einem Stadtquartier

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **10** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Gut eingerichtetes Wohnzimmer, rechts Tür zu weiteren Räumen, links Tür in den Korridor. In der Mitte eine Couch, daneben kleines Tischchen. Übrige Einrichtung nach Belieben.

Inhaltsangabe

Alfons König ist Beamter und will mit allen möglichen "Krankheiten" die vorzeitige Pensionierung erzwingen. Er verbringt die "Leidenszeit" auf der Couch und muss stündlich mit einer Krankenkontrolle rechnen. Als ihn unerwartet seine Freundin zu einem Schäferstündchen einlädt, überredet er einen auf Besuch weilenden Kollegen, ihn zu "vertreten." Dieser erlebt nun alle möglichen Turbulenzen und auch den Besuch einer Ärztin, die ihm eine schwere Krankheit attestiert. Die bisherige Gleichgültigkeit von Königs Familie schlägt in Besorgnis um. Für zusätzliche Aufregung sorgt die unter Kleptoma nie leidende Mutter. Als sich die Verwirrungen schliesslich klären, verzichtet Alfons glücklich auf seine Frührentner-Ambitionen.

1. Akt

1. Szene:

—

König: *(Liegt ein Buch lesend auf der Couch, pfeift fröhlich)*

Felix: *(kommt von links)* Guete Tag, Herr König!

König: *(gereizt)* Söllsch mer nöd immer "Herr König" säge!

Felix: Warum nöd? Du heissisch ja Alfons König.

König: Aber näbe'bii bin ich au din Vatter und Ernährer.

Felix: *(nickt)* Bisch schliessli au min Erzüeger.

König: Vilicht wärs vernümfziger gsi, ich hett mir doz'mal schtatt desse im Färnseh en Nachtfilm agluegt.

Felix: Aber Päps! Live isch doch live!

König: Wie hett ich chönne ahne, dass min künftige Sohn drüü Jahr i di gliich Klass gaat.

Felix: Und? Dörf das en König öppe nöd?

König: Nei! Aber du häsch ja bewise, dass es möglich isch! Min Vatter hät immer zue mer gseit: d Wiederholig vonere Klass isch ime König nöd würdig. En König schwänzt kei Schuel, en König hät immer s bescht Zügnis, und vor allem: en König benimmt sich immer ...

Felix: Wien en König. Ich känn dä Schpruch sid 19 Jahr.

König: Dänn richt dich äntli derna!

Felix: Cha sich en König eigetli vorziitig pangsioniere laa?

König: (*verärgert*) Wiso söll er das nöd chönne? Isch e saudummi Frag! Wänn d Chrankegschicht und alli Befund schtimmed, muess es au für en König möglich si.

Felix: (*will links abgehen*) Dänn wird ich dank müesse i d Gwärb-Schuel gaa. Schliessli muess en junge König schaffe, wänn de alt demit vorziitig wott ufhöre.

König: Guet, dass d wenigstens daas i'gseesch.

Felix: Übrigens: Mis Sackgält müesst au der Inflazionsrate a'passt wärde.

König: Tue du zerscht emal din unmoralische Läbeswandel ändere!

Felix: Wie verschaan ich dänn das?

König: Dass mer bi dine wiibliche Begleiterinne schtändig s Gfüül muess ha, si schtammed us em Rotliecht-Miliö.

Felix: Aber, Majeschtät: Si sind nur nöd über die neuscht Mode vo der junge Damewält informiert.

König: (*dreht sich um, stöhnt*)

Felix: Isch öppis, Hoheit?

König: Wänn ich dir ufzelle, was mir alles für Liide z schaffe mached, versuumsch die erschte Underrichts-Schtunde.

Felix: (*schaut auf die Uhr*) Oh mein Papa - du häsch es guet! (*ab*)

König: (*ironisch, grochsend*) Jaaja: "Du häsch es guet".

2. Szene

Judy: (*Kommt von rechts, zum Ausgehen gekleidet*) Hallo, King!

König: (*gereizt*) Immer na din Vatter, wänn d das äntlich wetsch zur Känntnis nää, liebi Tochter Julia!

Judy: Wie mängmal han ich dir scho gseit, ich well "Judy" heisse!

König: Minetwäge. Isch es wäg der Ähnlichkeit?

Judy: Mit wäm?

König: Mit eme früntliche Tierli us de Tarzan-Film.

Judy: (*zornig*) Du bisch soo gemein! Mit dir red ich keis Wort me!

König: Das schpart mir i Zuekumft en grosse Huuffe Ärger.

Judy: Isch s Mami scho 'gange?

König: Ha gmeint, du redsch nie me mit mir?

Judy: Nur na, was s Mami a'gaat. Sid du uf chrank schpillsch, bisch würkli unusschtehlich.

König: (*verärgert*) Wäär schpillt uf chrank?

Judy: Also, iich föhl mich gsund und munter.

König: Dänn dank em Schicksal! Ich bruuch nöd chrank z schpile, ich bi's au! Für d Früehpansionierig, won ich be'atret han, chönnt ich Zueschtänd wie "gsund" und "munter" nöd bruuche.

Judy: (*spöttelt*) Hoffetli chömed die "Zueschtänd" au wider zrug, wänn dini Früehpansionierig okei isch.

König: Möcht wüsse, wohär ihr junge Schnuufer dä Zynismus gägen-über der ältere Gäneration händ!

Judy: (*ironisch*) Vo eu, liebe Bappe.

3. Szene

Helga: (*Kommt von rechts, trägt Arbeitsschürze und Kopftuch, zu Judy*) Bisch nanig underwägs?

Judy: (*schnippisch*) Wie du gseesch, liebs Mami. Und gschuld dra sind din Ornigsfimmel und min gschtreifte Pulli! Ich find en nienet! Ich säg der nur sovill: Wänn dä bereits sött i der Wöschmaschine schtecke, chasch mer subito en neue go poschte!

Helga: Du seisch es! (*ironisch*) Ich wirde die finanzielle Mittel dezue verwände, wo duu mir für Choscht und Loschii abgisch.

Judy: Möcht nur wüsse, was ich vo däm Schundlohn, wo mir min Chef zahlt, egetli na alles sött beschtriite!

Helga: Muesch din Chef halt hürate, dänn bisch alli Sorge los.

Judy: Isch liecht gseit. Sid jedi sexuell Beläschtigung am Arbeitsplatz verbotte isch, hät mer doch überhaupt kei Chance me! - Was gits hütt zum Znacht?

Helga: Weiss ich jetzt nanig.

Judy: Das isch mer e Huushaltsplanig! Die chönnt fascht us der Poli-tik cho. Ich nimm mer uf jede Fall e Pizza mit. Söttsch öppis bessers uf de Tisch bringe, gfrüür ich si halt i. (*links abge-hend*) Wänn es Telifon sött für mich cho, bin ich nöd da!

Helga: Das wär usnahmswiis emal nöd gloge! (*zu König*) Und duu, ruum emal dis Schpital-Kanapee, ich muess schtaubsuuge.

König: Jetzt, um die Ziit? Wo mir einewäg de Schädel scho chrooset!

Helga: Haus is Badzimmer use, deet ghörsch nüüt.

König: Daas isch mer e Chrankepfläg. (*will aufstehen, sackt wieder zurück*) Ich chume nöd uuf, mini Glider sind wie Blei!

Helga: (*nimmt Medizinflasche vom Tisch*) Häsch die hütt scho gnaa?

König: Bhüet mi de Borkechäfer! (*schüttelt sich*)

Helga: Wiso nöd?

König: Vo däne Tropfe chumm ich höchstens s Magebränne über.

Helga: Hä, das sind ebe d Näbewürkige.

König: Jaja: "Und bei Risiken oder Nebenwirkungen fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker"!

Helga: Häsch ja jede Tag es neus Liide. Drum sind au d Näbewürkige all Tag anderscht.

König: Das isch ja d Kataschtrofe! Kein Dokter kännt sich i däm Pillesalat me richtig us.

Helga: Ich ha ehner de Idruck, für dini würlkliche "Liide" muess zerscht na en medizinische Name erfunde wärde.

König: Häsch rächt: de Nobelpriis chönnt sich eine verdiene demit.

Helga: *(schaut auf die Uhr)* Oh Gott! Ich ha ja hütt bereits am nüüni Kasseschicht im Supermärt! *(eilt Kopftuch und Schürze ab-ziehend rechts ab)*

König: *(nimmt Handy vom Tischchen, wählt, leise)* Hallo, de Herr Blaser bitte ... *(kurze Pause)* Alfons König. - Bisch du's Fritz? - Du, ich ha nur welle säge, dass ich hütt zmittag nöd cha go Tennis schpile. - Nei, nöd wäg de Chrüüzschrärze, die sind wäg. Aber ich ha geschter vom Notter vo der Personalabteilig ghört, dass euses Amt neuerdings Chrankekontrolle dure füert. Ganz richtig, ob di chrank gmäldete würlki au chrank seiged und brav deheim im Bett liged. Wäg däm han ich dich welle bitte ... *(stockt, da Helga kommt)*

Helga: Mit wäm telefoniersch?

König: Es ... es hät öpper aglüütet und sich entschuldiget.

Helga: Für was?

König: Will ... will er falsch verbunde gsi isch.

Helga: *(während sie zum Spiegel geht und ihre Tasche nimmt)* So ... ich gaane jetzt. Dis Ässe schtaat im Mikro, ischalte wirsch en wohl chönne. Gäg di vieri bin ich wider da.

König: Bisch ganz sicher?

Helga: Natürli. Was söll die Frag?

König: Ich meine nur. Es chönnt ja möglich si, dass es schpöter würd, oder du chönntscht au scho früehner hei cho.

Helga: *(winkt ab, gibt ihm einen flüchtigen Kuss)* Ich wünsch der en ruehige Tag ... *(im Abgehen)* Du häscht es guet.

König: Das ghör ich jede Tag mindeschtens drüümal. "Du häsch es guet".
Wie wänn alli wüsted, dass' mir gar nöd schlächt gaat. *(nimmt Handy, wählt)* Grüezi Frölein. Namal de Herr Blaser bitte. - Danke.
(Pause) - Ja, namal de Fonsi. Du, ich ha dich nur welle fröge: Weisch scho, wär mich söll cho kontrolliere und wänn? *(erstaunt)* De Schtiefel? Dä isch doch sälber mee chrank als gsund. - Aha, will er einewäg i Sache Chranket Bscheid weiss. - Und wänn söll dä zu mir cho? - Weisch nöd, mhm. - Hi, er luegt amigs nur churz ine, und wänn er eim im Näscht a'trifft, verreist er grad wider. Und wänn ich gsetzte Fall pfuuse sött? - Weckt mi beschtimmt nöd? Bisch sicher? - Us Erfahrig, aha ... capito. Guet, ich wirde mich derna richte. Fritz, ich dank der für die Uskunft. Tschüss. *(legt Handy auf Tischchen)* De Schtiefeli, hä, dä Schtiefel. Schiinbar de Einzig, wo sich für settigi Schpionaschdiensch zur Verfüegig stellt.

4. Szene

Julia: *(Kommt von rechts)* Guete Tag, min liebe Sohn.

König: *(freundlich)* Guets Tägli, mini lieb Mame.

Julia: Bisch immer na chrank, liebe Alfons?

König: Wie d' gseesch.

Julia: Und was seit de Dokter dezue?

König: Was söled Dökter scho säge. Chrank si isch s gueti Rächt vo jedem Beamte und Arbetnähmer.

Julia: *(bohrt weiter)* Und du bisch tatsächlich richtig chrank?

König: *(nervös)* Mame, was söll die Fröglerei? Natürli bin ich chrank, das gseesch doch!

Julia: Ich gseen ebe gar nüüt, und das isch verdächtig.

König: *(gereizt)* Aber Mame!

Julia: Weisch, ich känn dich sid 55 Jahr. Und wo d na i d Schuel 'gange bisch, han ich sofort gmärkt, ob dir würlklich öppis gfäält hät, oder ob d nur de Rächngsprüefige häsch welle uswüche.

König: Das isch i der Schuel gsi. Aber jetzt hät mich de Ärnst des Lebens i sim unerbittliche Griff. Häscht gmeint, chrank seig nur eine, wo bleich im Bett liit, Schweissbäch uf der Schtirne und kei Appetit me hät? Hütt händ alli Chrankete psychischi Ur-sache. Hütt isch es de Schtress wo chrank macht, herrscht d Umwältverschmutzig, wo dir s Schnuufe abchlämmt. Hütt wirft dich de Leichtigsdruk uf d Matratze und nöd en Angina oder en Pfnüsel.

Julia: (*nickt*) Ich weiss, ihr sind e beduurenswärti Gäneration. Din Vatter hät jede Tag 12 Schtund gschaffet und isch über 80 gsi, won er gschorbe isch.

König: Wänn er aber täglich nur sächs Schtund krampfet hett, wär er sicher Hunderti worde.

Julia: (*verschmitzt*) Wänn im Himmel obe alli eui Überschtunde zellt wärded, cha jede sicher mit mindischtens 120 rächne, gäll. (*entnimmt ihrer Tasche ein Fläschchen Rasierwasser, stellt es auf das Tischchen*) Lueg da: das han ich geschter für dich poschtet. Isch doch dis Rasierwasser, oder nöd?

König: (*verwundert*) Aber, Mame, das isch jetzt scho di feuft Guttere, wo d mir i acht Tag bringsch.

Julia: Weisch, Alfons, s Rasierwasser schtaat gägewärtig so günschtig im Regal - ich mein im A'gebot. Und wie heisst de schön alt Wärbeschpruch: Mer cha nie gnueg Rasierwasser ha!

König: Bring dinere Schwigertochter, der Helga, au emal öppis mit.

Julia: (*eifrig*) Han ich bereits gmacht. Aber ich verschteckes vorläufig im Nachttischli, bis ich alli Duftnote binenand han. Dänn isch d Überraschig umso grösser. d Helga chunnt ja vo dir einewäg nie Parfüm über.

König: Dänn freut si sich beschtimmt umso mee.

Julia: (*stolz*) Ich leischte ebe min Biiatrag zum allgemeine Wohlbe-finde i der Familie. (*schaut auf die Uhr*) Was, scho so schpaat? Jetz muess ich aber prässiere!

König: Was häscht so dringends vor?

Julia: Ich muess go poschte, schopping, wie mer hütt seit. Also die Supermärt händ sone Fasnachzion uf d Lüüt ...

König: Was händs?

Julia: Hä ebe sone Fas ... weiss de Gugger, wie mer em seit, aber es tönt so modärn ...

König: Meinsch vilicht "Faszinazion"?

Julia: Das han ich ja gseit. Also die ebe würked esoo uf d Lüüt, mer cha's chuum glaube. Es git eifach alles, was mer sich nur danke chan. Und überall die grosse Wärbetafele: "Greifen sie zu!" Sone günschtigi Glägeheit gits nöd allpott! Häsch en bsun-dere Wunsch, liebe Alfons?

König: *(winkt ab)* Danke, Mame. Ich wott dini chlii Ränte nöd mit mine Wünsch belaschte.

Julia: Das machsch du doch nöd. Nää isch ja vill seliger als gää ... *(stockt)* ich mein natürli: "Geben ist seliger als nehmen". *(streichelt ihm die Hände)* Also dänn, min liebe Sohn ... gueti Besserig, und ich bring dir scho öppis mit, wo der Freud macht. Es chunnt mer sicher öppis under d Finger. *(hält Hand auf Alfons' Stirne)* Fieber häsch kei. Debii isch Fieber immer guet. Mer cha demit alli Chrankete use schwitze. Also, sorg defür, dass d Fieber überchunnsch, gäll. *(links abgehend)* Wirsch gsee: wänn d eso richtig Fieber häsch, gaats der glii vill besser. Also, läbwohl, Alfons. *(ab)*

König: Wänn d Mame eso wiiter macht, chan ich bald im Rasierwasser bade.

5. Szene

Judy: *(Kommt aufgeregt von links, ihre Frisur ist zerzaust, die Jacke zerrissen)*
Eso öppis gits ja nöd!

König: *(besorgt)* Julia! Was isch mit dir? Bisch überfalle worde?

Judy: *(verärgert)* Für dich immer na "Judy"! Die Schiiss-Bulle!

König: Was häsch du mit "Bulle" z tue?

Judy: *(zornig)* Verhaftet händs mi!

König: Und dich debii esoo usenand gnaa?

Judy: *(kopfschüttelnd)* Das sind d Folge vo mine Abwehr-Bewegige.

König: Aber warum hät mer dich dänn verhaftet?

Judy: *(spöttisch)* Warum ächt? Will mir demonschtriert händ!

König: Wäred der Arbeitsziit?

Judy: Klar! Oder glaubsch vilicht, ich heig mir defür Ferie gnaa?

König: Und gäge was häsch demonschriert?

Judy: Rein im Interesse vo miner Firma.

König: Gäge was kämpft en Pharmazie-Konzärn?

Judy: Dänk für d Pille i der dritte Wält!

König: Und das isch dinere Gschäftsleitig hütt ganz plötzlich igfalle?

Judy: Gägewärtig taget e afrikanischi Delegazion im Konferänz-Zäntrum gäg de Hunger uf däre Wält.

König: Das gscheet jedi Wuche irged neimet.

Judy: Und mir händ welle mit Transparänt druf hi wiise, dass d Pille mee bringt, als de Läbesmittelüberschuss vo Europa.

König: Isch logisch: Weniger Bevölkerig bruucht weniger Brot.

Judy: Und die Mega-Wunderbulle händ eus debii gschtört!

König: Das isch ebe iri Pflicht.

Judy: Aber nöd, dass' mit irne Wurschtfinger deet umetööpled, wo's gar nüüt verlore händ! *(rechts abgehend)* Ich muess mich go dusche und andersch a'lege. Sött min Chef a'lüüte, bin ich liecht verletzt und bruuch dringend Rüh. *(ab)*

König: *(seufzt)* Genau daas, won ich au nötig hett.

6. Szene

Pankraz: *(Klopft aussen links)*

König: *(ruft)* Tür isch offe. Nur ine!

Pankraz: *(tritt ein)* Salü, Fonsi.

König: *(erfreut)* Karl: i Pankraz, alte Kolleg! Dass du mich emal chunnsch go bsueche! Sali. Hock ab.

Pankraz: Ich *(setzt sich)* han i der Gäged z tue gha.

König: Das tönt fascht dienschentlich.

Pankraz: Isch es zum Teil au.

König: Aber du bisch doch sid zwei Jahr pangsioniert?

Pankraz: (*nickt*) Genau. Aber ich ha jetz en Näbet-Tschob. Vo der Früehränte cha hütt ja kein Beamte me läbe.

König: Und was machsch?

Pankraz: Ich schaff für es Meinigsforschigs-Inschtitut. Ich chume jede Tag s Adrässmaterial über, dänn bsuech ich die Lüüt i irne Wonige. d Adrässe chömed meischtens us em Telifonbuech, und ich schtelle nach ere Lischte die Frage, wo mini Uftrag-gäber intressiered. Gägewartig macht mis Inschtitut Erhebige über de Verbruuch vo Medikamänt i jedem Huushalt im Zäme-hang mit der Politikerverärgerig i der Familie.

König: Und wäge däm chunnsch jetz zu mir?

Pankraz: Nänei. Du schtaasch gar nöd uf minere Lischte. Ich ha ja gseit, ich heig zuefällig i der Gäged da umenand z tue.

König: Bi wäm bisch dänn gsi?

Pankraz: Ja, bim ... ah, nei, das dörf ich natürli nöd säge. Dateschutz-gsetz ... verschtaasch ja, was demit gmeint isch.

König: Dänn frög mich wenigschtens, wie's mir gaat!

Pankraz: Wäge was?

König: Wänn mer en Chranke bsuecht, frögt mer en doch, wie's em gaat - oder öppe nöd?

Pankraz: Ja guet. Wie gaats dir dänn, liebe Alfons?

König: (*seufzt*) Frög mich lieber nöd.

Pankraz: Dä Witz isch zwar uralt, würkt aber troztdäm immer wider guet. Und wie gaats dir würkli?

König: Was söll ich dich lang a'jammere. Ich müesst ebe au scho pangsioniert si.

Pankraz: Du bisch doch erscht Feufefüfzgi!

König: (*erregt*) Und? Isch das vilicht en Grund, dass mer sich nöd sött chönne früehziitig pangsioniere laa?

Pankraz: Am letschte Samschtig han ich dich na uf em Tennisplatz gsee.

König: Mer muess schliessli im Tränig bliibe. Au für d Pansionierig!
(*Telefon läutet, er nimmt Handy*) Ja, König. (*freudig*) Margot! - Was meinsch? - In ere Halbschtund in eusem Schtammkafi? Das gaat leider nöd. Ich bi nämli chrank. - Es isch zum ushalte. - (*freudig*) - Din Maa isch verreist, ich chönnt zu dir i d Wonig cho? Liebi Margot, ich tuen alles, was ich chan! Du bisch mir jedi Sünd wärt! Küssli - bis bald! (*legt Handy weg*) Wuchelang wart ich uf dä Tag, wo der Margot ire Alt verreist isch! Jetz isch es äntli sowiit, und ich lige chrank im Bett!

Pankraz: (*spöttisch*) Chrank? Das glaubt dir kein Mänsch.

König: Und das glaubt mir au d Margot nöd. Wänn ich hütt die Glägeheit versuume, gseet si i däm s Änd vo euserer Beziehig.

Pankraz: Und was hinderet dich dra, die "Fründschaft" wiiter z erhalte?

König: Hä, dänk dä idiotisch Chranke-Kontrolleur vo eusem Amt!

Pankraz: Vo däm weiss ich na gar nüüt.

König: Dich berüehrt die schizofreen Irichtig au gar nüme.

Pankraz: Mit däre wird jede, wo sich chrank mäldet, vo amtswäge kontrolliert?

König: Und usgrächnet mini Amtsschtell hät mit däre mänscheverachtende Neuerig agfange. d Chrankebeschtänd seiged sidhär um 50% zrug gange. De Boss isch natürlich mächtig schtolz uf sini Bieridee.

Pankraz: d Chrankekasse macht en sicher zum Ehremitglied.

König: Und wird alli Ämter uffordere, das Syschtem au iz'füere.

Pankraz: Würkli nätti Zueschtänd. Ich bi scho na froh, dass mich die Schindereie nüme chönd plage.

König: Aber was mach ich jetz mit der Margot? Die Amtsschiggane chunnt würkli im blödschte Momänt.

Pankraz: Wänn söll dänn die Kontrolle cho?

König: Kei Ahnig. Dä Schtiefel cha jedi Schtund ufchrüuze, jedi Minute zur Tür i schpioniere!

Pankraz: Er luegt nur zur Tür i?

König: Hät de Blaser gseit. Und wänn en chrank Gmäldete schlaft, weckt er en nöd emal, dä "Mänschefründ". - Wänn ich nur wüsst, wohär ich jetz i einere Hascht en "Schtellverträter" chönnt nää.

Pankraz: *(heiter)* Eine, wo schtatt dir zu däre Margot gaat?

König: Hä nei! En Schtellverträter, wo sich für mich uf dä Couch leit und pfuuset, dänk.

Pankraz: Meinsch, du chönntsch sonen Trottel finde?

König: *(springt freudig auf)* Ich ha scho eine gfunde! Karl: i, alte Fründ und Schportskamerad ... min treuschte Kumpel - duu muesch mir dä Gfalle tue!

Pankraz: Bisch verruckt worde?

König: *(pathetisch)* Ja: verruckt nach der Margot!

Pankraz: Also mich chasch für sone blödsinnigi Idee nöd begeischtere.

König: Begeischterig isch gar nöd nötig. Bruuchsch nur schtill da uf däm Couch z lige. Chasch der au de Radio oder de Färnseher i'schalte. Und wänn dä Schtiefel chunnt, tuesch eifach de-gliche du pfuusisch. Das isch alles.

Pankraz: Jaja, alles für diich. Und was schpringt für mich use?

König: *(freudig)* Du machsch es also?

Pankraz: Aber ich ha vo dir au emal e grossi Gfälligkeit z guet!

König: Minetwäge! Wichtig isch, du machsch es. Ich danke dir! *(küsst ihn auf die Stirne, zieht Schuhe an)*

Pankraz: *(betrachtet ihn)* Wottschi im Pijama zu dinere Margot gaa?

König: *(winkt ab)* Ich lege sowiso de lang Mantel drüber a. Überhaupt sind gschtreifti helli Hose jetzt sehr modärn. *(nimmt langen Mantel von der Garderobe, zieht ihn an)* Alles klar, min Schtellverträter ... *(küsst Pankraz nochmals auf die Stirne)* Du beschte vo allne Fründ!

Pankraz: Schpar der dini Zärtlicheite lieber für d Margot.

König: Du kännsch si nöd. *(abgehend)* Mit däm wär si nie zfride!

Pankraz: *(zieht Schuhe aus, schaltet Radio ein, legt sich auf Couch, zieht Decke bis zum Hals, nimmt Zeitung)* Also länger als ei Schtund wart ich ja nöd. De Alfons wird dänk für sin Siite-schprung au nöd länger bruuche.

7. Szene

Judy: *(Kommt umgezogen von rechts)* Aber eis säg der ...

Pankraz: *(zieht schnell Decke über den Kopf)*

Judy: Ich weiss, du wottsch dini Rueh ha. Sicher intressiert dich ja au nöd, was nach der Ivernahm bi der Polizei wiiter mit mir gscheht. Ich säg der nur eis: Wänn sich min Chef für min Isatz nöd erkänntlich zeigt, schmeiss ich alles hii und suech mer en andere Tschob. *(rüttelt ihn)* Losisch mir überhaupt zue?

Pankraz: *(dreht sich zur Wand und schnarcht)*

Judy: Esoo guet sötts miir emal gaa. Uf der fuule Huut lige und uf d Früehpangensionierig warte! *(schlägt mit der Hand auf Pan-kraz' Hintern)* Also dänn: Tschüss King, oder Herr König, was d' au lieber wettsch ghöre! *(links ab)*

Pankraz: *(schaut unter der Decke hervor)* Uf waas guggers han ich mich da i'glaa.

8. Szene

Kiki: *(Klopft links aussen)* Halloo!

Pankraz: *(dreht sich wieder um, deckt sich zu)*

Kiki: *(klopft lauter)*

Pankraz: *(ruft mit verstellter Stimme)* Es isch offe!

Kiki: *(kommt, sie ist auffällig und etwas schlampig gekleidet und sehr stark geschminkt, schaut sich um)* Halloo! Niemert da?! *(geht gegen Couch)* Wie de Felix verzellt hät: Sin Ältschte liit uf em Couch und laat sich's guet gaa. *(rüttelt Pankraz)* Hee, Alte ...ufschtää! Ich chum vo dim Sohn Felix! Dä Arsch wott Schluss mache mit mir! Ich seig em z ordinär - seit dää. Und du alte Fulänzer häsch schiints au öppis usz'setze a mir. Findsch mich au ordinär? Das muesch mer aber persönlich säge, verschtsch! *(rüttelt Pankraz wieder)* Mensch, Mega-Pfuuser, chasch doch nöd scho am Morge bsoffe sii, dass d nöd verwachscht! *(kitzelt ihn am Hinterteil)* Ich bring diich scho uuf, chasch dich druuf verlaa!

Pankraz: *(fährt hoch)* Hee - was wänd si?

Kiki: *(frech)* Was ich vo dir will? Wüsse wott ich, ob du mich au ordinär findsch.

Pankraz: Wär sind si?

Kiki: Han ich doch ächt grad vorig luut und düütlich gseit! Wottsch mer sicher nöd a'gää, heigsch es nöd tscheggt! *(stellt sich in Positur)* Also, use demit: Bin ich ordinär, oder nöd?

Pankraz: Chunnt druf a, vo welere Siite dass mer's a'luegt.

Kiki: Vo mir us zeig ich dir au di ander. *(dreht ihm Rücken zu, hebt dabei ihren kurzen Rock hoch)* Also? Weli Siite isch der lieber? Vorne oder hinde?

Pankraz: *(verlegen)* Wiso intressiert si das?

Kiki: Dass ich weiss, ob ich wüekli ordinär bin! *(knöpft Bluse auf, herausfordernd)* Findsch mi egetli au sexy?

Pankraz: Ja, was söll ich scho säge ...

Kiki: Ob d mich sexy findsch, oder nöd!

Pankraz: Und was verschräched si sich devoo?

Kiki: s Urteil vome erfahrene Maa und Vatter vome unriife Lümmel.

Pankraz: Si glaubed also, iich seig de Vatter vom Felix König?

Kiki: *(lacht frech)* Blödsinn! Würdsch suscht uf däm Couch lige? Also soo chrank gseesch egetli gar nöd us ...*(kniert auf die Couch, nähert sich ihm verführerisch)* De Herr Papa sött doch zerscht teschte, mit wäm sich sis Buebli i'glaa hät. Ich ha gläse, bi de Urvölker seigs au Bruuch gsi, dass de Vatter sini zuekümftig Schwigertochter sozsäge ... häjaa - weisch doch genau, was ich meine ... sozsäge ...

Pankraz: *(schiebt sie beiseite)* Sozsäge gaat da nüüt, bi mir ...

Kiki: Nüüt? Rein gar nüüt? Au nöd es birebitzeli?

Pankraz: Nöd emal das.

Kiki: *(steht auf, verächtlich)* Bisch en Zwitter oder impotänt?

Pankraz: *(verlegen)* Ich weiss es nöd so genau.

Kiki: De Öpfel gheit meini nöd wiit vom Schtamm. Din Sohn isch nämli di gliich Niete, wänn er sött bewiise, ob är en Maa isch, oder es Buebli.

Pankraz: Dänn chönd si ja ruehig und zfride s Fäld wider ruume.

Kiki: (*verächtlich*) Ich wär sowiso nümmlängere 'blibe. Was händ ächt die alte Urvölker ime settige Fall gmacht? Schad, händs das Thema na nie im Färnseh behandelt. - Pfuus wiiter, du alte Lahmarsch! (*ab*)

Pankraz: Guet, hät si mit däm nöd mich gemeint. (*wischt Schweiss von der Stirne*) En rächte Personevercheer. Schiinbar git eine em andere d Türfalle i d Hand. Nur wiiter eso! Jetzt fäält nur na, dass em König sini Frau früener hei chunnt ... Die cha mich aber dänn als Alfons König de Zweit kenne lehre!

9. Szene

Wiegats: (*Klopft*)

Pankraz: Scho wider eine! (*zieht Decke über den Kopf*)

Wiegats: (*klopft wieder*)

Pankraz: Du chasch mir! (*dreht sich auf die andere Seite*)

Wiegats: (*tritt ein*) Niemert da? (*etwas lauter*) Isch niemert deheim?

Pankraz: (*schnarcht laut*)

Wiegats: (*rüttelt ihn*) Herr König! Ufwache! Di ärztlich Kontrolle isch da!

Pankraz: (*schnarcht weiter*)

Wiegats: Das gits doch nöd, dass öpper soo fescht cha schlafe! (*nimmt Glas vom Tischchen, hebt Decke, schüttet Pankraz Wasser ins Gesicht*)

Pankraz: (*fährt hoch*) Was isch los? (*verärgert*) Cha mer dänn nöd eimal ruehig schlaafe und sini Chranket uskuriere!

Wiegats: (*hält ihm Hand hin*) Grüezi, Wiegats.

Pankraz: (*verlegen*) Danke, guet ... ich mein' schlächt - sehr schlächt.

Wiegats: Wiegats isch min Name. Ich tue de Dokter Schwarz wäred sine Ferie verträte. Er hät mer de Auftrag 'gää, für de Bricht, wo ire Pangsionskasse-Vertrouensarzt verlangt, na e paar nöcheri Undersuechige z mache.

Pankraz: Das au na? Ich ha gmeint, nur de Schtiefel - äh de Herr Schtiefel, sött bi mir cho ine luege.

Wiegats: Isch är au Arzt?

Pankraz: Bhüetis nei! Dä gheit ja scho um, wänn öpper nur bleich usgseet! s Amt hät en bloss als Kontrollör i'gsetzt, und das macht em schiints scho grossi Müeh.

Wiegats: Für medizinischi Detailabklärige sind Ärzt zueschtändig und trädged au d Verantwortig, dass alles rächt zuegaat. Aber sälbverschändli cha de Herr ...

Pankraz: Schtiefel, ganz simpel.

Wiegats: ... ine dä Herr Simpel - äh Schtiefel jederzeit es Bsüechli mache.
- Und sii mached sich jetz bitte frei, Herr König.

Pankraz: König? Wie chömed si uf "König"?

Wiegats: Das sind sii doch, oder nöd?

Pankraz: (*schnell*) Momoll, natürli bin ich de Herr König. Ich ha nur momäntan gmeint ...

Wiegats: (*nickt*) Aha. Alzheimer lässt grüssen.

Pankraz: Wär isch das? Ich känn dä Herr gar nöd. Wiso laat dä mich grüesse?

Wiegats: (*überhört das, nimmt seine rechte Hand, um den Puls zu fühlen, staunt*) Menschenskind, Herr König! Wie sii mit der rächte Hand zittered, isch bereits mee als abnormal.

Pankraz: (*hält ihr die linke hin*) Di lingg zitteret na vill mee!

Wiegats: (*hält Hand auf seine Stirne*) Iri Schtirne schwümmt ja diräkt!

Pankraz: Hofffli nöd i mis Gsicht.

Wiegats: Händ si die Schweiss-Usbrüch öppenemal?

Pankraz: Nei ... nur wänn ich mich ufrege.

Wiegats: Sosoo. Das isch aber kei gueti Vorussetzig für en Beamte, wänn er bi jedere Ufregig schwitzt.

Pankraz: (*jammert*) Das isch ebe s Übel, Frau Dokter: Euses Amt wimmlet nur so vor luuter Ufregige.

Wiegats: *(fühlt seinen Puls)* Ire Puls hämmeret wien en alte Rasemäher!

Pankraz: Alles au vo de Ufregige!

Wiegats: *(horcht an seiner Brust)* Iri Härztön gfalle' mer au nöd.

Pankraz: Händ si gemeint, ich heig vill Freud demit.

Wiegats: Mached si sich frei.

Pankraz: Wie bitte? Da, vor ine?

Wiegats: Si chönd sich tröschte: Ich ha scho mee Manne nackt gsee - au settigi, wo besser gwachse sind als sii.

Pankraz: Das tröschtet mich aber sehr. *(nimmt Krawatte ab)*

Wiegats: Schlafed si immer mit der Grawatte?

Pankraz: Nänei - nur wänn, hmkm, Damebsuech chunnt.

Wiegats: Ich bi kei Dame uf Bsuech, ich bin Ärztin uf Visite. Ziehnd si Hämp us!

Pankraz: Jetzt grad?

Wiegats: Natürli. Wänn ächt suscht? Öppe, wänn ich wider 'gange bi?

Pankraz: *(zieht Hemd aus, legt sich auf den Rücken)*

Wiegats: *(nimmt Stethoskop aus Tasche, horcht an der Brust, kommandiert)* I'schnuufe ... Us'schnuufe ... Hueschte ...

Pankraz: *(übertreibt bei den Aufforderungen)*

Wiegats: *(kommandiert)* Umdräie!

Pankraz: *(nervös)* Umdräie? Wie händ si's dänn gärn: d Füess as Chopfänd, oder wie suscht?

Wiegats: *(gereizt)* Uf de Buuch söled si sich lege!

Pankraz: Wie si wünschted. *(tut, wie befohlen)*

Wiegats: *(kontrolliert mit Stethoskop)* I'schnuufe ... Us'schnuufe ... Hueschte ... Ja, Herr König. Ire Zueschtand isch sehr be-dänklich.

Pankraz: *(dreht sich schnell um, ängstlich)* Si mached dänk en Witz!

Wiegats: Für das chumm ich kei Honorar über.

Pankraz: Und wie gseets mit mine Innereie us?

Wiegats: Si meined iri innere Organ?

Pankraz: Alles, was mer so hät: Härz, Läbere, Lunge, Galle - im Momänt fällt mer gar nöd alles i ... Mage, Milz, Niere ... Blase ... Blind-darm ... Zwärfäll ... Buuch ... fählt na öppis?

Wiegats: Für das bruuch ich e Bluetprob.

Pankraz: *(erschrickt)* Vo miir?

Wiegats: Vo wäm ächt suscht. *(entnimmt der Tasche eine Nadel, bindet Oberarm ab, sticht in seinen Arm)*

Pankraz: Aääua!

Wiegats: Wehliidig sind si gar nöd.

Pankraz: *(spöttisch)* Es zaalt mer ja niemert öppis defür.

Wiegats: Jede isch für sini Liide sälber verantwortlich.

Pankraz: *(nickt)* Das säg ich em König au immer. - Isch na öppis?

Wiegats: *(gibt ihm kleine Flasche und einen Brief)* Das da isch für e Urinprob morn vor em Zmorge. *(gibt ihm ein Couvert)* Und das für d Schtuehlprob. Drei Tag hinderenand, und jedesmal von ere andere Schtell vo irem Produkt - si verschtönd, was ich meine?

Pankraz: *(nickt)* Scho paarmal gmacht, ha bereits Routine.

Wiegats: Und alli die Probe schicked si bitte a d Adrässe, wo uf em Couvert schtaat. Alles wiitere erfahred si dänn us em Labor-Bricht. - Ich wünsch ene na en schöne Tag. *(abgehend)*

Pankraz: *(mehr für sich)* Dä wünsch ich mir au.

Wiegats: Also, adie dänn, Herr König. *(links ab)*

Pankraz: *(greift sich an den Kopf)* Wie han ich mich au chönne uf so öppis i'laa! Zerscht dä Überfall vo däre überriiffe Rotznase, und dänn na die bluetrünschtig Dokteri mit irne Dracula-Allüre. - Nänei, Alfons - mir gnüegts! Ich verdufte so schnäll wie nur möglich. *(springt auf, will sich anziehen)*

Helga: *(aussen)* Hallo, Alfons!

Pankraz: Au die na! *(hüpft auf Couch zurück, zieht Decke über Kopf)*

10. Szene

Helga: (*Tritt ein, etwas nervös*) Chasch mer ja nöd verzelle, du schlafisch immer na. Typisch **König:** : Sini Muetter wird im Supermärkt bim Lade-Diebschtahl verwütscht, und de Herr Sohn liit seeleruehig deheim uf em Couch und chroset. Häsch ghört: Dini Muetter isch uf em Polizeiposchte und wird sicher es Gschtändnis müesse ablege, wänns iri Tasche lääred! Cha mer ja danke, dass' dich am liebschte vor Scham under de Schtube-Parkett wettsch verchrüüche. (*setzt sich neben Pan-kraz*) Guet, verzell ich dir öppis anders zum dich ächli abläнке. Schtell dir vor, Alfons, dä Pankraz, kännsch en ja schoo, isch en Kolleg gsi vo dir. Also, dä **Pankraz:** li macht doch neuer-dings Meinigsumfrage für es "Pöblikreleischen-Inschtitut". Us-grächnet dä, wos bi eu nöd wiiter als bis zum Frässzädeli-Ab-leger 'bracht hät. Wo's beschtimmt nur wäg sinere fäälende Intelligänz i d Früehränte gschickt händ. Dä geischtig Doppel-Nuller! - Und so eine verdient sich jetz näbe'bii e goldigi Nase! Hänu, die Dumme händ ebe immer Glück. (*Kopfschütteln*) Usgrächnet dä Pankraz, dä Glüschtlar, wo kei Schooss sicher isch vor em, findt e Buez, won em d Türe für sin unmoralische Läbeswandel schpeerangel wiit uf tuet! (*rüttelt ihn*) Säg emal, Alfons: losisch mer immer nanig zue?

Pankraz: (*macht sich frei, belustigt*) Momoll - sehr sogar! Verzelled si ruehig wiiter.

Helga: (*schreit auf, springt hoch*) Siii?

Pankraz: (*freundlich*) Schöne guete Tag, liebi Frau König. Oder dörf ich "Helga" säge?

Helga: Was mached si da uf em Couch?

Pankraz: (*lacht*) Ich tuen ire Maa verträte. Er hät dringend neimet hi müesse. Und will de Bsuech vome Herr Schtiefel vo eusem Amt agmäldet worde isch, bin ich für de Fonsi i'gschprunge, reschpäktive gläge.

Helga: (*misstrauisch*) Er hät dringend wäg müesse? Wohi?

Pankraz: Kei Ahnig.

Helga: Für wie dumm halted si mich egetli? Si wänd mir doch nöd verzelle, si heiged sich nur uf dä Couch gleit, dass de Alfons hät chönne go Zigarette poschte! - Also: woo isch er hi?

Pankraz: (*achselzuckend*) Was weiss ich! Er hät mer's nöd gseit.

Helga: (*ahnungsvoll*) Aber ich chumm scho na druuf! Seit ine de Name "Margot" öppis

Pankraz: (*unschuldig*) Genau so wenig, wie de Code vome Komplutter.

Helga: (*wird verlegen*) Was wärded si au vo mir dänke. Nach däm, won ich vorig gseit han über si.

Pankraz: Also, bsunders schmeichelhaft isch es ja nöd gsi. Ich würd zum Bischpil über sii ganz anderscht rede.

Helga: Ich ha doch, das heisst, ich ha das alles doch em Alfons nur welle säge, dass er nöd uf de Gedanke chönnt cho, dass ...

Pankraz: (*lauerd*) Uf was für Gedanke hett dänn ire Maa nöd sölle cho?

Helga: (*verlegen*) Dass ich si egetli ganz guet mag liide.

Pankraz: (*erfreut*) Schtimmt das würckli? Dänn wäre'mer ja uf ere gmeinsame Schine!

Helga: (*naiv*) Wiso?

Pankraz: Will ich si egetli au sehr guet mag. Ich mein, immer, wänn ich ine begägned bin, han ich mir 'dänkt ...

Helga: Was dänn?

Pankraz: Die Frau König ... wänn die nöd esoo guet verhüretet wär ...

Helga: (*unterbricht*) Was wär dänn?

Pankraz: (*verlegen*) Dänn wär si e Sünd wärt!

Helga: Isch das ire Ärscht?

Pankraz: (*schaut sie fest an*) Ich gschpasse nöd i settige Situazione.

Helga: (*nachdenklich*) Wänn ich nur wüsst, ob min Maa soo dringend zu däre gwüsse "Margot" hät müesse.

Pankraz: Würd ine dänn vilicht einiges liechter falle?

Helga: Was verschtönd si under "einiges"?

Pankraz: Zum Bischpil, dass si ächli nöcher zu mir häre rutsched.

Helga: (*unsicher*) Nöcher zu ine? ... Warum?

Pankraz: Dass ich min Arm um sii lege chan! (*schaut sie fest an*) Um diich ... Helga!

Helga: (*schmiegt sich an ihn*) Wänn ich's au wett ... ich cha mich eifach nöd degäge wehre ... (*schlingt ihre Arme um Pankraz*)

11. Szene

König: (*Kommt, bleibt wie angewurzelt stehen, schreit*) Was wird dänn daa gschpillt?!

Helga: (*spöttisch*) Die Komödie, wo du agfange häscht!

Black out - Vorhang

2. Akt

1. Szene

König: (*Liegt auf der Couch, Decke über dem Kopf*)

Helga: (*kommt von rechts, freundlich*) Guete Morge, liebe Alfons!

König: (*dreht sich wortlos um*)

Helga: (*geht zur Couch, erregt*) Sid drei Tag säg ich“Guete Morge, liebe Alfons. Und du gisch nöd emal Antwort!

König: (*zornig*) Ich ha mini guete Gründ! Sid drei Tag verzellsch au scho zur Entschuldigung, dass zwüschet dir und em Pankraz nüüt passiert seig!

Helga: Das wird ich au i 14 Tag na säge.

König: Wie d em nur scho am Hals ghanget bisch! Wien en Teenager a siner erschte Liebi!

Helga: Ich ha doch gmeint, duu ligisch uf em Couch.

König: Und är, hä? Dä Pankraz? Umschlunge hät er dich, dass mer fascht hät müesse fürchte, er druck dich platt.

Helga: Er hät ebe mini Umarmig mee gnosse, als duu das i der letschte Ziiit machsch.

König: Amänd söll ich na gschuld sii, dass' mit eu so wiit cho isch!

Helga: (*spöttisch*) Han iich en Schtellverträtter für mich uf de Couch gleit oder du?

König: Ich wirde mich i Zuekumft dernaa richte, dass mich mini Frau nach 20jähriger Ehe schamlos betrügt!

Helga: Das häsch duu i der Vergangeheit scho gmacht.

König: lich?

Helga: Wär ächt suscht? Ich säg nur eis Wort "Margot"!

König: (*tut ahnungslos*) Dä Name seit mir gar nüüt.

Helga: Mir defür umso mee! Glaubsch vilicht, ich heig erscht eis Telifongschpröch zwüschet dir und däre - Margot mit'glost?

König: (*vorwurfsvoll*) Du schpioniersch mir also naa?

Helga: Wänn d "Zuefäll" als Schpionasch verschtaa wottsch ... (*erregt*) Aber chasch mer glaube: Ich wirde die Luusch-Agriff wiiter mache!

König: Das wird iich au für die Zwitschereie zwüschet dir und däm - däm
Pankraz: erich be'aschpruche.

Helga: (*will links abgehen*) Mach doch, was d wottsch! Ich han es suubers Gwüsse, was du vo dir sicher nöd chasch behauptete.

König: Äch ... (*dreht sich verärgert zur Wand*)

Helga: Wär schwiget, seit mit däm es ganzes Buech. (*lenkt ab*) Und dänn das mit der Oma! Gottseidank isch si mit eme blaue Aug devoo cho. De Filialleiter hät uf mini Bitt d Azeig zruugg zoge. Er hät gmeint, er wüss en Wäg, wie mer ire s Schtääle vilicht chönnt verleide. Er kännt e Methode, chan aber de Erfolg nöd garantiere. De Gschäftsdetektiv beobachtet eusi Oma ganz bsunders und schtellt für si liecht griifbari, aber präparierti Produkt i d Regal. - Ja, mir müend halt demit läbe, dass dini lieb Muetter e Klept**Julia:** nin isch.

König: Mini Muetter e Klept**Julia:** nin? Das glaub ich ja nöd!

Helga: Uf all Fäll di nätt älter Dame, wo dich bis jetzt mit Rasierwas-ser und de Räschte vo der Familie mit allerlei Toilette-Artikel versorgt hät.

König (*rauft sich die Haare*) Und das erfahr ich i miim Zueschtand! Min Hätzinfarkt isch scho total vorprogrammiert!

Helga: (*spitz*) Bi diner schportliche Kondizion bisch höchstens s Opfer vonere Fählplanig. Versuech uf all Fäll, dini Muetter bis am Vieri am Furtgaa z verhindere.

König: Wiso grad bis am Vieri?

Helga: Will d Läden nachhär gschlosse sind. (*links ab*)

König: Miini Muetter! Wie schtaan ich daa als makellose Beamte! (*verärgert*) Dass si sich für iri alte Täg aber au kei anderi Chranket hät chönne ussueche! Wär ja vill besser, si würd a Verchalchig liide.

2. Szene

Felix: (*Off, sehr erregt*) Das wird sofort und uf der Schtell ufklärt!

Kiki: (*Off*) Bitte! Mach's doch, wänn's nöd chasch sii laa!

Felix: (*kommt aufgeregt*) Dänn gsee' mer ja ...

König: (*dreht sich zur Wand, zieht Decke über den Kopf*)

Felix: (*gedämpft*) Min Vatter pfluuset.

Kiki: (*kommt, kichert*) Isch schiinbar sis gröscht Hobby. - Was söll's: Wär pfluust, sündiget nöd!

Felix: (*flüstert vorwurfsvoll*) Du behauptisch also, min Vatter heig dich uf dä Couch zoge und ...

Kiki: (*nickt, flüstert*) Wänn ich nöd mit minere ganze Persönlichkeit uf totali Abwehr i'gschtellt gsi wär, hett dä mich uf der Schtell vernascht.

Felix: (*entsetzt*) Miin Vatter?

Kiki: Mindeschtens dä Grufti, wo vor drei Täg da gläge isch.

Felix: Und was isch wiiter gloffe?

Kiki: Dänn hät er mer en Lappe offeriert.

Felix: (*entsetzt*) Min Paps?

Kiki: Wär ächt suscht? Mir sind ja eleige im Zimmer gsi.

Felix: Und, was isch na gsi?

Kiki: Ich nimm doch kä Gält, wänn ich em Vatter vo mim Fründ es Freudli mache chan.

Felix: (*greift sich verzweifelt an den Kopf*)

Kiki: Da schtuunsch, hä?

Felix: Und was häsch demit welle?

Kiki: Dass er nüüt me wäffle chan, wänn mir zwei daa wohned.

Felix: (*verärgert*) Du bisch ja mee als es raffinierts Lueder! Hät dir das scho emal öpper gseit?

Kiki: (*naiv*) Nei . - Ich ha mich bis jetzt na nie vom Vatter vome Fründ teschte laa.

Felix: Min Vatter wird behauptete, du lüügisch!

Kiki: (*lacht*) Isch doch klar! Was söll er suscht mache? (*deutet auf Couch*) Gseesch doch, dass er nur degliiche tuet, är schlafi. Wirsch doch nöd glaube, är heig vo euserer Under-haltig nüüt ghört? Es total sichers Zeiche, dass er sich zerscht wott überlege, was em für e Usred für euses Vergnüege ifalle chönnt. Allerdings wird er i Zuekumft zu allem Ja und Amen müesse säge, wänn ich mini Wünsch amälde.

Felix: Das wottscht du tatsächlich? Isch e gemeini Erprässig!

Kiki: Ich ha kei anderi Wahl. Uf irgend e Tour muess mer doch d Eltere vo sim Lover ume kriege.

Felix: Bi minere Muetter bringsch das nie fertig.

Kiki: Chasch dich druuf verlaa: Au für sii fällt mer öppis passends i.

Felix: Und ob ich mit dinere hinderhältige Masche iverschtande bin - das laat dich schiibar chalt.

Kiki: Dä Zwäck heiliget d Mittel - das händ scho di alte Kapuziner gseit. Du häsch mer uf all Fäll hoch und heilig verschproche, du heigsch mich gärn. Suscht hetttsch ja gar nöd i mim Bett chönne lande. Oder schtimmts öppe nöd?

Felix: Nur händ sich mini damalige Gfüül zunere gwaltige Abneigig entwickelt.

Kiki: (*will sich an ihn schmiegen, zärtlich*) Wirsch dich scho wider a mich gwöne, duu.

Felix: (*zerrt sie zur Tür*) Verreis! Häsch kapiert? Schieb ab und getrou dich nie me i min Gsichts-Chreis.

Kiki: (*wehrt sich*) Wottsich nöd vorhär na din Vatter wecke?

Felix: Für waas bruuchsch en na?

Kiki: (*spöttisch*) Vilicht bittet er mich, z bliibe.

Felix: (*schiebt sie hinaus*) Verschwind, bevor ich grob werde!

Kiki: Tschäse, bis zum nöchste Mal. Und gruess mer dä Luscht-Bär, wänn er verwachtet. (*ab*)

Felix: Oh, Vatter, was häsch du mir a'ta! Wänn scho iich i mim jugendliche Liechtsinn uf das Mischtschtuck ine gheit bin - warum häsch du das au müesse mache ... (*rechts ab*)

3. Szene

Julia: (*Kommt, man merkt, dass ihr die Zahnprothese fehlt*) Alfons! Chasch doch nöd de ganz Tag pfluuse. Hütt isch Samschtig, chönntsich ja na Bsuech übercho. Duu! (*rüttelt ihn*)

König: Was gits dänn scho wider? - Ah, duu bisch es, Mame ...

Julia: Häsch du mini dritte Zäh?

König: Was söll ich mit däne? Ich ha mini eigne na!

Julia: Dänn hät mer si sicher d Helga verschteckt. Die choge Schwigertöchtere sind zu allem fähig.

König: Wänn si's gmacht hät, hett si dänk en Grund gha.

Julia: Dä känn ich ganz genau! Si wott nur, dass ich hütt nöd cha go schopping mache.

König: Mame! Du bringsch eus na i Tüüfels Chuchi. Bevor du eus nöd hoch und heilig verschprichsch, wellsch alles, was d posch-tisch, a der Kasse zaale, chunnsch mir nüme zum Huus us!

Julia: (*theatralisch*) Waas? Ihr wänd mir mini Freiheit raube? Ihr wänd mich i Chette lege und i'schpeere? Dänn gaan ich vor d Mänscherächts-Kommission!

König: Mame! Dänk doch a d Folge! Mir wärded gsellschaftlich rui-niert! Ich als Beamte mit ere Muetter wo Kleptomanin isch! Das schtaat doch morn scho i allne Ziiitige.

Julia: Das glaub ich nöd. Sogar de Herr Filila ... Fali ... Filialeiter hät sini Azeig zruugg zoge.

König: Ja, will en dini bös Schwigertochter uf de Chnüüne drum 'bätte und alles zaalt hät.

Julia: (*tut wehmütig*) Wänn ihr eurer alte Muetter nöd emal d Freud gönned, dass si eu mit Gschänk dörf überhüüffe ... (*empört*) Was sind ihr nur für undankbari Chind! Ander Lüüt würded em Schicksal uf de Chnüü danke, wänn si sone schpändierfreudigi Muetter hetted!

König: Und es schlächts Gwüsse häscht keis?

Julia: Wäge was au? d Sofie hät mer erchlärt ...

König: Wär isch d Sofie?

Julia: Mini Jassfründin. Si hät gseit, d Supermärt heiged das alles i'kalkuliert und uf d Priis druuf gschlage! Warum söll euserein dänn nöd hie und da emal ächli öppis nää, wo vo eu bim Poschte sowiso zaalt wird!

König: Dini Logik in Ehre, aber wänn d vor Gricht schtaascht, wirds der wenig nütze. Was du mit dinere Fründin Sofie machsch, isch churz und bündig "Ladediebschtahl"!

Julia: Was für es böses Wort. Und daas vom eigne Sohn! - Chasch der nöd vorschte, wo d Helga mis Gebiss versorget hät?

König: Nei. Und wänn ich's wüsst, würd der's au nöd säge.

Julia: Was bisch du für en ungratne Sohn! Ohni mini Biisserli chan ich unmöglich uf d Schtrass.

König: Das söllsch au gar nanig. Erscht am Namittag, wänn de Supermärt und alli andere Lade geschlosse händ.

Julia: Häscht au scho öppis vo abg'änderete Lade-Öffnigsziite ghört?

König: Mame! Bis so guet!

Julia: *(unbekümmert)* Was bruuchsch am nötigste? *(während sie rechts ab geht)* Ich finde mini Proteschtese scho na, verlass dich druuf! *(ab)*

König: Lieber nöd! *(seufzt, dreht sich um, zieht Decke über Kopf)*

4. Szene

Judy: *(Von rechts, hat feuerrote oder grell-gelbe Haare, schreit hysterisch)* Das söll emal eine a'luege!

König: *(wendet sich erschrocken um)* Was isch dänn scho wider los?

Judy: *(zeigt schreiend auf ihr Haar)* Wien ich usgseene! Eso chan ich unmöglich veruse!

König: Häsch ja rächt. Was isch dänn passiert?

Judy: Dini Muetter hät mer es Haartönigsmittel gschänkt. *(zieht an den Haaren)* Daa - lueg emal!

König: *(ironisch)* Da dörfst dini lieb Oma is falsch Regal glängt ha ...

Judy: Ich verchlag de Supermärt uf Schadenersatz!

König: Das wird dir leider nöd vill bringe.

Judy: Wiso nöd?

König: Will di guet alt Frau König für das kein Kassebon hät.

Judy: Sie hät ...? Wiso?

König: Halt eifach eso ...

Judy: Chönntsch mer das vilicht gnauer erchläre?

5. Szene

Felix: *(Aufgeregt von rechts, kratzt sich an Armen und Schenkeln)* Was chönnt au das sii? Mich biisst am ganze Körper, dass ich chönnt us der Huut fahre!

König: Häsch öppe z heiss 'badet?

Felix: Hä nei! s Badesalz han ich usprobiert, wo mer d Oma gschänkt hät!
(*zu Judy, entsetzt*) Wie gseesch au duu uus?

Judy: Dä Mega-Haarton verdank ich ebefalls dinere liebe Oma!

Felix: Dänn cha si eus nur komplett falsches Züüg 'gää ha.

König: Es gseet ganz dernaa us. - Mini liebe Chind, ich muess eu öppis säge. Sited zue mer häre.

Felix: (*will gehen*) Ich muess zerscht defür Sorge, dass ich das Züüg wider vo minere Usse-Fassade wäg bringe.

Judy: (*sitzt ab*) Lass zerscht de Paps sini Erchlärig los wärde.

Felix: (*sitzt ebenfalls auf Couch, kratzt sich an allen möglichen Körperteilen*)
Mach aber schnäll, bitte.

König: (*etwas verlegen*) Also, mini erwachsne Chind: Mini lieb Muetter, eui guet Oma, isch leider chrank.

Judy: Chrank?

Felix: Was fäält ere dänn?

König: Säge'mer emal: de Bezug zur Realität. Eui Oma liidet a Kleptomanie. Ich nime a, ihr wüssed, was das isch.

Judy: Haltisch eus für soo blöd?

Felix: En Kleptoman isch doch en Mänsch, wo de inner Trieb zum Schtääle hät und gar nüüt defür chan.

Judy: (*spöttelt*) Meini guet ufpasst i der Schuel, liebs Brüederli.

Felix: Ich ha das inere Ziitig gläse. (*zu König*) Oder han ich öppis falsch verschtande?

König: d Ziitig hät dich emal nöd agloge. - Ihr händ vom Supermärt präparierti Produkt verwütscht.

Judy: Wiso dänn?

König: Will d Oma bim usegaa mit Vorliebi s "Zahle" vergässe hät.

Judy: Schitt! Warum hät mer eus vo däm nüüt gseit?

König: Waarschiinli hät de Filialeiter zerscht welle feschtschtelle, ob sin Gäge-Trick funktioniert.

Felix: Chasch em säge: Er hät! Megamässig!

Judy: Danke scho na, dass du eus als Versuechschüngel häscht la missbruuche.

König: De Filialleiter hät gseit, das seig s Risiko bi däre Therapie. Wänn ihr mit der Oma schimpfed und si gseeet, was si mit irne "Gschänk" a'grichtet hät, isch das vilicht en Wäg zu irer Heilig vo däm Übel. Begriiffed ihr das?

Felix: Dänn hät si sozsäge en Hau?

Judy: Und mir wäred Psychiatrie-Heilghilfe.

König: (*horcht*) Losed, si chunnt! Jetz chönd er grad mithälfe, dass die Heilmethode chönnt Erfolg ha.

Felix: Wänn klappt, lömmer das Rezäpt patäntiere.

Judy: Wart zerscht ab, ob alles planmässig verläuft.

6. Szene

Julia: (*Kommt im Morgenrock, hat ihr Gebiss wieder, fröhlich*) Schöns guets Tägli, liebi Änkelchinde! Wie gaats eu?

Judy: Ich würd au na fröge! (*weist auf ihre Haare*) Lueg der das emal a!

Julia: (*erschrocken, naiv*) Aber liebi Judy ... was isch dänn mit dine Haar passiert?

Judy: Das chunnt vom Haartönigsmittel, wo du mir gschänkt häscht!

Felix: (*kratzend*) Und mir chunnts vor, ich hocki ime Ameisehuuffe! (*vorwurfsvoll*) Dis Badesalz isch gschuld!

Julia: Also, was die eim im Supermärt a'büüted, isch ja en Skandal! Die verchaufed War, wo s Ablaufdatum längscht vorbii isch.

Judy: En "Skandal" isch, wie du das Züüg "kauft" häscht!

Felix: I der Badwanne vergifte hettsch mich chönne!

Julia: Aber gwüss nöd mit Absicht. Was chan ich defür, wänn därig gföörlichi und veraltet Produkt i de Regal schtönd.

König: Drum söttsch alli Regal i Zuekumft in Rueh laa.

Julia: Ich wird mich dernaa richte.

Felix: (*freudig*) Wottsch das würkli mache, liebi Omi?

Judy: (*ebenso*) Und eus nie me därigi Sache schänke?

Julia: Ihr chönd eu druuf verlaa! Nie me chömed ihr soo schlächti War über vo mir.

Felix: Würdsch eus e grossi Freud mache.

Julia: Öppis anders han ich doch au nie welle.

Judy: Gseesch ja, was debii use cho isch!

Julia: Das isch halt en chliine Betriebsunfall gsi. Es wird nie me vorcho, das schwör ich eu!

König: (*erregt*) Söll das vilicht heisse, du wottsch dini Raubzüüg wiiter durefüere?

Julia: (*trotzig*) Jetzt erscht rächt! Es zweits Mal passiert mir nüme, dass mich eine vom Lade ine liimet!

König: Wie chunnsch uf so öppis?

Julia: Ich cha mich genau erinnere: Plötzlich isch en Herr vor mir gloffe, wo settigi Usschussware ganz vorne a d Kante vo de Regal gschtellt hät, dass mer besser dezue chunnt. Und ich dummi Gans ha nöd gmerkt, dass mer mich hät welle über-lischte. (*mit Bedauern zu Judy und Felix*) Es tuet mer leid, mini Liebe, dass eui Oma so dumm gsi isch.

König: (*ernst*) Mame, du triibsch es na so wiit, dass mir dich ine Heil-Aschtalt müend la i'wiise.

Julia: Waas wänd ihr?

Judy: Es isch rein dini Schuld, wänns emal so wiit sött cho.

Felix: Es bliibt eus ja kei anderi Wahl!

Julia: (*zornig*) Pfui Tüüfel chan ich da nur säge! (*hebt theatralisch die Hände*) Was han ich doch für e Dummheit gmacht, dass ich eue Vatter uf d Wält 'bracht han, dass er settigi Änkelchind züügt, wien ihr sind! N i i e me wärded ihr vo mir au nur na es Fünkli Liebi gschpüüre. Miner Läbtig nie me wird ich eu mit Gschänkli e Freud mache.

König: Wär daas schön ...

Judy: (*umarmt Oma, herzlich*) Bisch halt doch eusi lieb, guet Oma!

Felix: Di bescht, wo mer bis jetz gha händ.

Julia: I Zuekumft träg ich alles, wo mir i d Händ chunnt, is Obdachloseheim! d Füess wärdeds mer küsse defür. (*will links ab*)

König: Wo wottschi?

Julia: (*entschlossen*) Ich gaane min Wäg, und niemer cha mich devoo abhalte. (*geht stolz links ab*)

König: (*ironisch*) Bravo-bravo! Jetz chunnt d Quizfrag, was mir na degäge mache chönnted.

Judy: (*will rechts ab*) Du häsch mee Ziit zum drüber naa'dänke.

Felix: Ich muess dringend i d Badwanne, bevor ich verrückt werde!

7. Szene

Helga: (*Kommt, trägt Plastiksäcke mit Kleidern von der Reinigung*) Guet, sind er grad alli binenand, dänn muess i'chs nöd jedem einzeln verzelle.

König: Häts wider Ärger 'gää mit minere Muetter?

Helga: (*zornig*) Nei! Dasmal gits Ärger mit irem Sohn, eme gwüssne Herr Alfons König.

Judy: (*ironisch*) Hät dä au im Supermärt klaut?

König: (*springt auf*) Waas?

Helga: So blöd cha nur mini Tochter rede!

Felix: Wiso wär das so abartig? Händ ihr na nie öppis vo de "Geene" ghört? De Päps cha's doch vo sinere Muetter g'erbt ha.

Judy: Und de nöchscht i der Diebschtahls-Gänerazion bisch du!

Helga: (*wütend*) Wänd ihr jetz mini "Schtory" ghöre, oder nöd?

König: (*spöttisch*) Mir sind ächt gschpannt druuf!

Helga: Verchrüech du dich lieber hinder de Couch.

Judy: Mami? Was isch los?

Felix: Schpann eus nöd länger uf d Foltere, ich muess is Bad.

Helga: (*sieht Judy s Haar*) Wie gseesch dänn duu us? Isch das de Wunsch vo dim neue Fründ?

König: Länk nöd ab - verzell.

Helga: (*zu Felix und Judy*) Eue Vatter betrügt mich sid Mönete!

König: (*wendet sich verlegen ab*)

Judy: (*entsetzt*) Paps! Säg, dass das nöd wahr isch!

Felix: Warum sötts nöd schtimme? Euse Erzüeger isch ebe sonen Typ ... z chrank zum schaffe - defür gsund für de Sex!

König: (*drohend*) Du chunnsch jetzt dänn grad e paar hinder d Löffel über!
(*zu Helga*) Wie chunnsch du zu sonere Aschuldigung?

Helga: Will ich Bewiis han!

König: Magsch vilicht e läbhafti Fantasie ha - aber nie en Bewiis.

Helga: (*zieht einen Brief aus ihrer Tasche, hält ihn König unter die Nase*)
Kännsch dä Brief?

König: (*perplex*) Wohär häsch dä?

Helga: Vo der Reinigung.

Felix: Isch er so verschmiert gsi, dass mer en zerscht hät müesse chemisch reinige?

Helga: Nei, er isch i dim Vatter sinere Chitteltäsche gschteckt. Vor der Reinigung wärded nämli d Chleider kontrolliert und debii händs dä Brief gfunde.

König: Eis isch sicher: dä Saftlade chunnt vo eusem Amt kein Uftrag me über.

Helga: Und wüssed er, was i däm Brief schtaat?

König: (*will ihr den Brief wegnehmen*) Was söll au das? lich weiss es, duu weisch es, und di erwachsne Chind gaats nüüt a!

Judy: Irrtum, verehrte Herr König. d Chind, und bsunders wänns erwachse sind, händ es Rächt druuf, über die moralische Quali-täte und Siiteschprüng vo irem Vatter informiert z wärde.

König: Dänn lass dich au vo mir informiere, dass ich eui Muetter mit eme gwüssne Herr Pankraz da uf em Couch in ere eidüütige Situazion überrascht han.

Helga: Das isch en Luug! Ich han eue "schwär chrank" Vatter mit eme Kuss welle begrüesse, und ha kei Ahnig gha, dass schtatt ihm dä Pankraz uf em Couch gläge isch.

Felix: (*theatralisch*) Ooh, was söll au us eus unschuldige Chind wärde, wänn mir d Geen vo zwei Ehebrächer in eus träged!

Judy: Also, Mami, was schtaat i däm Brief?

Helga: (*hält Brief hoch, dass er von König nicht erlangt werden kann*) "Lieber Alfons... Immer noch im Taumel der Sinne unserer letzten gemeinsamen Stunden, muss ich zur Feder greifen ..."

Felix: Losed au, wie **Julia:** ntisch: "muss ich zur Feder greifen"!

König: Ich griif jetz dänn grad nach eim vo mine Tennisschläger!

Judy: Lönd doch jetz s Mami fertig läse.

Helga: (*liest*) "Wann wirst Du wieder in meinen Armen liegen? Wann werde ich Dich wieder nach Herzenslust küssen können .."

Judy: Romeo und Julia sind degäge absoluti Lehrbuebe ...

8. Szene

Julia: (*Kommt, sucht etwas in ihrer Tasche, verärgert*) Zerscht hät mer mis Gebiss verschteckt, und jetz find ich mini Brülle nienet me! Ihr sind alli mitenand es ganz gemeins Räubergsindel!

Helga: Und din Sohn isch dezue na en gemeine Ehebrächer im dritte Früehlig.

Julia: Das chunnt i de beschte Familie vor. Wie lang sind ihr scho ghürate? 20 Jahr, wänn ich mich rächt erinnere. Da isch de Alfons en absolute Schpaatzünder. Aber ebe, de Erscht isch er ja nie gsi ... bi keinere Glägeheit.

Judy: Und ich findes trotzdem gemein vom "Herr König".

Felix: Ich schlüüss mich diner Feschtschtellig a und findes au na gschmacklos. Päps, lass dir das vo dim Schprössling säge.

König: Also, en schlächte Gschmack han ich nie gha. Hett ich suscht eui Muetter ghürate?

Felix: Aber dass du sogar mini ehemalig Fründin uf däm Couch ver-nascht häscht, schtellt der nöd grad es guet Zügnis us.

Helga: (*entsetzt*) Das cha doch nöd wahr sii?

Felix: Aber sicher! d Kiki hät mir's beschätiget. Daa, a däre Schtell! Und min Herr Vatter hät sich under d Decki verchroche, und nöd mit eim Wort degäge proteschiert.

Judy: Das isch so vill wien es Gschändnis. - Paps, ich verachte dich. (*kopfschüttelnd*) Und dänn na die Kiki - z-z-z-z.

Felix: Mir muess zerscht na ifalle, was für Reakzione i däm Fall modärn sind.

Helga: Und was häscht duu - "Herr Gemahl" - dezue z säge? Es isch z wenig, wänn dir nur d Schamröti is Gsicht schiigt.

König: (*laut*) Ich ha immer na Fieber! (*steht auf, zieht Morgenmantel an, verärgert, links abgehend*) Ihr chönd mir alli mitenand de Buggel abe rutsche!

Julia: (*besorgt*) Wo wott er au hi?

Helga: Sicher zu däre Margot. So vill ich weiss, wohnt die ja grad um de Egge.

Judy: (*rechts abgehend*) Ich wott go luege, ob ich mini Haar wider cha renoviere.

Julia: (*ruft ihr nach*) Du, ich hett na es wunderschöns Bleichmittel vom letschte Akzions-Angebot.

Judy: Nimms für dini Bettwösch! (*ab*)

Felix: (*folgt Judy*) Wäg däm Trubel der Ereignisse han ich min Juckreiz total vergässe. Ich leg mich für e Schtund zum Ablauge i d Badwanne. (*ab*)

Julia: (*ruft ihm nach*) Nimm s Fichtenadle-Schuumbad, won ich dir vor ere Wuche gschänkt han.

Felix: Uf das chan ich verzichte wien en Autofahrer uf Glatt-Is! (*ab*)

Julia: Was händ au die?

Helga: Isch dir immer nanig klar, was du i letschter Ziit alles a'grichtet häsch? Du bisch imschand und bringsch eus na Zyankali hei und behauptisch es seig Schtaubzucker!

Julia: Zyankali gits nur gäge Rezäpt i der Appiteegg. (*rechts ab*)

Helga: Wie söll au das na use cho? Ich wott ja nur hoffe und truck mer de Duume, dass min untreue Alfons nöd vor sim 70. Geburtstag pangensioniert wird.

9. Szene

Wiegats: (*Klopft*)

Helga: (*gereizt*) Herein.

Wiegats: (*tritt ein*) Grüezi. Frau König?

Helga: (*nickt*) Grüezi. (*gibt ihr die Hand*)

Wiegats: Wiegats.

Helga: Fröged si lieber nöd.

Wiegats: Ich bi d Schtellverträteri vom Dokter Schwarz. Wiegats isch min Name. Ich weiss, es chunnt immer wider zu Missver-schtändnis, aber ich han au min Schpass dra.

Helga: Zum Gschpass sind si sicher nöd cho.

Wiegats: (*nickt ernst*) Isch ire Herr Gemahl nöd da?

Helga: Wie si gseend.

Wiegats: Wo isch er?

Helga: Im Badmantel underwägs.

Wiegats: I siim Zueschtand?

Helga: I was für eme Zueschtand söll er dänn si?

Wiegats: Losed si, Frau König. Es trifft sich grad guet, dass mir under vier Auge mitenand chönd rede.

Helga: Jetzt mached si mich aber neugierig. (*setzt sich*) Wänd si nöd Platz nää?

Wiegats: (*sitzt ab, entnimmt ihrer Tasche Mappe mit Formularen und Röntgenbildern*) Ich ha de letscht Befund über ire Maa ... dä ...

Helga: Langet dänk nöd für e Früehpangisionierig. Und das isch guet eso. Dä Kärl i Zuekumft de ganz Tag im Huus müesse ha, würd mini Belaschtbarkeit wiit überschiige.

Wiegats: Si verschtönd mich falsch, Frau König. d Abklärige händ ergää, dass ire Maa sehr schwär chrank isch. (*vertraulich*) Mir sind under eus, und drum chan ich's ine als sini Frau ja säge: Sini Ziit uf däre Wält isch leider begränzt.

Helga: Das gilt doch für eus alli.

Wiegats: Si verschtönd mich nanig richtig : d Läbeserwartig vo irem Maa liit huushöch under de übliche Gränze. Nach de Befund isch leider nöd uszschlüüsse, dass er de nöchscht Summer nümme wird erläbe.

Helga: (*erschrocken*) Miin Maa? De Alfons König?

Wiegats: (*legt Unterlagen auf den Tisch*) Da schtaat alles schwarz uf wiss: Es gränzt an es medizinisches Wunder, dass ire Maa bis jetzt ufgrund vo sim Zueschtand weder grossi Schmärze hät, na erkännbari Verfallserschiinige zeigt.

Helga: (*erschüttert*) Wänd si mir mit däm säge, dass min Alfons en todchranke Mänsch isch?

Wiegats: Leider, ja. Und ich dänke, si sind als sini Läbespartneri dä Mänsch, won ihm das mit aller Schonig bi'bringe chan.

Helga: lich söll das chönne?

Wiegats: Wänns öpper chan, nur die eige Frau. Fraue wachsed i settige Situazione über sich use. Wie lang sind si scho verhüretet?

Helga: Zwänzg Jahr.

Wiegats: Hä also, dänn händ si gwüss vill Freud und Leid mitenand teilt, händ sicher au mäenge Schturm erläbt und sind über Klippe, wo s Läbe mit sich bringt, guet dure gsäglet. - Isch es nöd eso?

Helga: (*leise*) Jaja ... es wird scho eso sii, wie si säged.

Wiegats: Ich bi froh, dass si mir die Ufgab abnämed. Si mached das beschtimmt mit mee Liebi und Gfühl, als ich das als schtellver-trätendi Ärztin imschtand wär. (*erhebt sich, gibt ihr die Hand*) Ich wünsch ene vill Chraft. s Schicksal isch leider mängsmal sehr härt und unbarmhärzig ... Läbed si wohl, Frau König. (*ab*)

Helga“Läbed si wohl”, als ob mer wohl läbe chönnt, wänn mer vo hütt uf morn mit eme Läbe als Wittfrau rächne muess. (*sitzt auf Couch, verbirgt Gesicht in ihren Händen*)

10. Szene

Judy: *(Kommt, Frottiertuch turbanartig über die Haare drapiert)* Mami ...
Liidisch eso fescht wägem Paps?

Helga: Ach, Chind - es isch alles so schrecklich.

Judy: Du muesch drüber ewäg cho! Dä König häts gar nöd verdient, dass
du wäge ihm de Chopf muesch hange laa.

Helga: Euse Vatter isch schwär und hoffnigslos chrank.

Judy: Euse Paps - chrank? Wie chunnsch plötzli uf so öppis?

Helga: d Schtellverträteri vom Dokter Schwarz hät mer di neuschte
Befund 'bracht ... *(schluchzt)* Sis Todesurteil!

Felix: *(kommt im Bademantel)* Hoffetli hebt d Erlichterig dure. Länger hett
ich die Tortur nüme vertreit. *(verwundert)* Isch suscht na öppis?

Judy: *(leise)* Euse lieb Paps isch - todchrank.

Felix: Euse alt König? Wo doch vor drei Tag erscht ...?

Judy: Isch wahrschiinli es letschts Ufbäume vo der Natur gsi.

Helga: *(betrübt)* Für das wär wohl ehner iich zueschtändig gsi.

Felix: Wie chömed ihr druuf, dass de Päps eso chrank söll sii?

Helga: d Frau Dokter Wiegats hät de Bricht 'bracht.

Felix: Papier! Es hät au scho Befünd 'gää, wo nöd gschtimmt händ.

Helga: Das isch kein Troscht. - Wie söll ich em das au bibringe?

Judy: s Bescht wird si, mir sind überfrüntlich mit em.

Felix: Dänn wird er eus nach em Grund fröge, und dänn ...

Helga: *(unsicher)* Ihr meined, es seig dänn liechter, dass mer em d Warret
chönnt säge?

Judy: Mit Liebi gaat alles besser.

Felix: Logo. So öppis macht mer nöd mit em Holzhammer.

Helga: *(horcht)* Ich glaub, er chunnt ...

11. Szene

König: *(Kommt, schüttelt sich vor Kälte)*

Helga: *(steht mit Felix und Judy unschlüssig da)*

König: Aha, s Jüngscht Gricht taget meini bereits wider.

Helga: *(freundlich)* Wetsch nöd wider ächli ablige, Alfons?

Judy: Isch liecht möglich, dass d' dich im Badmantel verhältisch.

Felix: De Tod chönntsch der hole debii!

König: Dä Blödsinn, won ihr wider zäme schwafled! Fallt eu nüt gschiiters i? *(legt sich auf Couch)*

Helga: *(setzt sich zu ihm, besorgt)* Söll ich dir en heisse Tee mache?

Judy: Oder wotsch lieber es Glas Glühwii?

Felix: Mit ere Hampfle Aschpirin - würkt immer gäg Verhältig.

König: *(misstrauisch)* Was händ ihr egetli?

Judy: *(umarmt ihn schluchzend)* Ach, Paps! Wänn ich jee emal fräch gsi bi zue der ... bitte tue mer verzieh!

Felix: *(streichelt liebevoll König: s Kopf)* Gilt au für mich, Päps.

Helga: *(schiebt Judy zur Seite, umarmt König, traurig)* Ach, Alfons ... Lass eus alles vergässe - jede Schriit, alles was gsi isch, lass es eus vergässe. Und mir wänd au nie me drüber rede!

König: *(richtet sich auf)* Träum ich egetli? Säged emal: Was isch los mit eu? Ihr behandelte mich plötzlich, wie wänn ich di nöchscht Schtund nüme würd erläbe.

Helga: *(schluchzt)* Ach, Alfons - wänn du wüsstisch ...

König: Wänn ich wüsst, was das Theater söll, wär mir würkli wöhler!

Judy: Mami, du muesch em's säge.

Felix: Genau. Das isch jetz diini Ufgab.

Helga: *(verzagt)* Wänn mer aber so schwär fällt.

König: *(steht auf)* Ich verschwind am beschte namal und chumm zrugg, wänn ihr wieder normal sind.

Helga: *(klammert sich an ihn)* Alfons, bitte, mach das nöd!

Judy: Wohi wottsch dänn i dim Zueschtand?

Felix: Für es Teschtamänt muesch wüekli prässiere!

König: *(schaut sie der Reihe nach an, unsicher)* Ihr tüend mir doch öppis verheimliche. Helga, säg, was isch es?

Helga: d Ferieablösing vom Dokter Schwarz isch da gsi und hät dini Unterlage 'bracht.

König: Hoffetli langeds für mini Früehpangisionierig!

Judy: *(mit Tränen)* Du wirsch si leider nüme erläbe.

Felix: Isch bi däm Beamte-Tempo au keis Wunder.

Helga: *(ernst)* Dä Bricht seit us, dass du schwär chrank bisch, und mir uf alles müend gfasst si.

König: *(lacht)* Ich und schwär chrank?! *(reckt sich, macht Kniebeugen, streckt und beugt die Arme)* Gseet esoo en Chranke us?

Helga: Aber de Befund, Alfons! Was d Ärzt use gfunde händ, isch doch massgebend!

12. Szene

Julia: *(Kommt zum Ausgehen gekleidet, fröhlich)* Soo! Mini Brülle han ich au gfunde. Und jetz wünsch ich eu allne en schöne Tag.

Helga: Mame, du chasch jetz nöd furt gaa.

Julia: Und o b ich das chan! Ihr alli mitenand chönd mich nöd zrugge hebe! Ich ha mit minere Fründin abgmacht. *(will gehen)*

Helga: Mame, es isch ärnscht: Din Sohn isch schwär chrank.

Julia: *(lacht)* Dä Trick nützt eu au nüüt. *(schaut Alfons an)* Wettsch dänk gärn chrank sii, dass di vorziitig zur Rueh setze chasch.

Helga: Mame, em Alfons sini Täg sind zellt!

Julia: *(lacht)* Das trifft für eus alli zue. Isch nur guet, dass mer d Ändzahl nöd weiss.

Judy: Omi, so begriiff doch: Euse Paps hät nüme lang z läbe.

Felix: Isch amänd scho schpöter, als mir dänked.

Julia: Ja, wänn das esoo isch, muess ich doch mim liebe Sohn na es schöns Gschänkli bsorge. Ich hole nur schnäll de neu Katalog, dass er sich öppis chan ussueche. *(rechts ab)*

König: Helga, vo wänn isch dänn dä "Befund"?

Helga: Uf das han ich gar nanig gluegt.

König: Bevor mer e Feschtschtellig macht oder en Entscheidig trifft, isch s Wichtigsch, dass mer zerscht ufs Datum luegt. Uf em Kaländer isch eusi ganz Läbesornig und bsunders de Schtaat uf'boue! *(nimmt Dokumente vom Tisch)* Die muess ich zerscht emal im Büro äne genau schtudiere ... *(will rechts ab)*

Helga: Ich chume mit dir, Alfons. *(stützt ihn, sie gehen rechts ab)*

Judy: Hoffetli isch dä Bricht au im richtige Beamedütsch gschriben, suscht glaubts euse König nie.

Felix: Wien ich de Päps kenne, laat er mindischtens für di ganz Verwandtschaft Kopie mache.

Julia: *(kommt, schaut auf die Uhr)* Jetz muess ich aber prässiere! d Sofie wartet sicher scho. *(will links abgehen)*

Judy: Omi, bitte, bliib doch hütt emal deheim.

Felix: Würsch eus e grossi Freud mache, ehrlich.

Julia: *(trotzig)* Ich wott eu aber kä Freud me mache! Ihr sind furchpar undankbari Änkelchind!

Judy: *(leise zu Felix)* Mir müend si zrugge hebe!

Felix: *(nickt)* Wänn nötig mit Gewalt!

Julia: *(argwöhnisch)* Was tuschled ihr hinder mim Rugg?

Judy: Gar nüüt, liebs Omi. *(leise zu Felix)* Mir isch öppis igfalle.

Felix: *(leise)* Hoffli öppis Gschiits.

Judy: Chumm mit. I der Not isch jedes Mittel rächt. *(rechts ab)*

Felix: Liebs Omeli, bis so guet und wart e paar Minütli.

Julia: Für was au? Ich bi sowiso scho schpaat.

Felix: Will, will ... mir dir en Taxi gönd go bschtelle. *(rechts ab)*

Julia: *(ruft nach)* Ich bruuch doch kein Taxi! Die paar hundert Meter bis zum nöchschte Supermärt chan ich liecht z Fuess gaa! En Taxi wänds bschtelle? Das chönnteds aber au mit em Telefon mache. *(sieht Handy)* Da liit doch sones neumodigs Ding ... *(hebt es auf, bewundernd)* Käs Kabel, kei Schnuer ... *(ver-sucht es in ihre Handtasche zu stecken)* Das hett sogar i minere Tasche Platz. - Hä, im Supermärt han ich so öppis na nie gsee. Isch sicher i der Elektro-Abteilig. d Sofie weiss be-schtimmt, wo settigi Apperätli liged ... *(freudig)* Erscht na: Eso öppis schänk ich mir jetz dänn sälber ...